

NACHRICHTEN

MUSIK

Zwei Duos treten
im Burghof auf

Wallhausen (pm) In der Burgeschänke in Wallhausen geht es am Mittwoch, 2. Oktober, wieder musikalisch zu. Denn ab dann treten dort das Duo Swingharp mit Haro Eden (Klarinette) und Johanna Dammert (Harfe, Gesang, Glasflöte) sowie das Duo Vielsaitig mit Johanna Dammert (Harfe, Glasflöte, Gesang) und Andreas Dammert (Monochord, Gesang) auf. Der Eintritt ist frei, während der Auftritte wandert ein Hut durch die Reihen. Der Burghof kündigt Jazz, Blues, eigene Harfenkompositionen, Mittelaltersongs und Musik zum Träumen an. Parken ist nur auf dem Eulenbachparkplatz/Grillplatz möglich. Von dort sind es zu Fuß knapp 15 Minuten zum Burghof.

DORFJUBILÄUM

Martin Trenkle teilt sein
Wissen über Brunnen

Kaltbrunn (pm) Anlässlich des Jubiläums 1300 Jahre Kaltbrunn veranstaltet die Lokale-Agenda-Gruppen „Wir in Kaltbrunn“ eine Führung zum Thema „Von der Quelle zum Brunnen“. Und zwar am Samstag, 5. Oktober, ab 15 Uhr (Treffpunkt Kapellenplatz). Das Quellwasser diente jahrtausendlang als Lebensgrundlage für Mensch und Vieh, so auch im ehemals zur Abtei Reichenau gehörenden Dorf Kaltbrunn, und hat bis heute elementare Bedeutung. Dazu kann der Kaltbrunner Martin Trenkle vieles sagen, denn er begleitet bereits als Kind seinen Großvater, der Brunnenmeister im Dorf war, bei dessen Arbeiten und Kontrollgängen. Die Führung ist kostenfrei, Anmeldung unter gerhard.worm@t-online.de.

HERBSTFEST

Schlafkappen
beleben den Feiertag

Hegne (pm) Die Fasnet schläft noch, aber die Schlafkappen sind schon wach: Die Narren am Präsident Simon Malkmus laden am kommenden Donnerstag, 3. Oktober, ab 11 Uhr zu ihrem Herbstfest ein. Es findet bei gutem Wetter im Schulgarten statt, bei schlechtem im Gemeindesaal. Mit dabei ist wie in den vergangenen Jahren die Jugendkapelle des Musikvereins Wollmatingen. Zu den üblichen Durstlöschern gibt es frischen Suser und selbst gebackenen Zwiebelkuchen, Grillgut und selbst gemachte Kuchen und Torten.

Geschichte geht durch den Magen

- Verein macht Heimatgeschichte erlebbar
- Arbeitsgemeinschaft besteht seit 75 Jahren
- Steinzeitfest und ein Festakt im Rathaus



VON THOMAS ZOCH
konstanz.redaktion@suedkurier.de

Allensbach – Getreide mahlen war in der Steinzeit eine mühsame Sache. Denn Emmer, Einkorn oder Dinkel mussten zwischen zwei Steinen von Hand zerrieben werden. Das lernten Kinder und Eltern beim kleinen Steinzeitfest auf dem Rathausplatz, das zum 75-Jahr-Jubiläum des Heimatgeschichtsvereins Arbeitsgemeinschaft Allensbach (AGA) stattfand. So etwa die 12-jährige Dana. „Das ist schon anstrengend, das geht nicht so schnell voran“, stellte sie fest. Ähnlich erging es Jasmin Lutz, die mit ihrer Tochter Ela gekommen war. Aber das Steinzeit-Müsli, das Julia und Heike Wegele von der AGA daraus machten, sei sehr lecker gewesen. Waldbeeren, Nüsse, getrocknete Äpfel, Honig, Milch und Quark waren darin. Und ebenso gut hatten Jasmin Lutz die Steinzeit-Fladen geschmeckt, die Julia Karrer und Gabriel Wölfel in einem Steinofen frisch zubereiteten: mit Creme Fraîche, Speck und Zwiebeln. „Es ist ganz toll für die Kinder hier“, meinte Jasmin Lutz.

Ihre Tochter Ela konnte dann auch noch probieren, wie in der Steinzeit ein Messer aus einem Stück Feuerstein und Pappelrinde hergestellt wurde. **Herbert Gieß, Sabine Scholl-Bruder und Werner Bosch vom Pfahlbauverein Dingelsdorf zeigten das den Kindern. Auch das war nicht so einfach, weil sie in der Rinde erst mal einen Schlitz schnitzen mussten, in den die Feuersteinklinge mit Birkenpech geklebt wird. Das stellten auch die Kinder Emelie und Constan-tin Kamm fest. Mit dem Messer könne sie künftig Käse, Wurst oder Kräuter schneiden. Mutter Marielle Kamm meinte: „Ich finde die Aktion super.“** Ähnlich äußerte sich Xaver Lorenz, der mit seinem Sohn Tim auch gleich das Müsli probierte und für gut befand. Ebenso die Kinder Benjamin und Eliana Schröter. Ihr Vater Jakob Schröter sagte: „Ich finde es gut, dass die Kinder einen Einblick bekommen, wie früher Sachen gemacht wurden.“ Und er selbst sei zum ersten Mal im Museum nebenan gewesen, das die AGA betreut. „Das war sehr spannend.“

Vorsitzender zieht sich zurück

Vor dem Steinzeitfest gab es einen Festakt im Rathaus zum AGA-Jubiläum. Der Vorsitzende, Stefan Egenhofer, der bereits seit 1960 im Vorstand aktiv ist, kündigte dabei vor rund 60 Gästen und Mitgliedern seinen baldigen Abschied an. „Ich habe keine Bedenken, dass wir einen Nachfolger finden werden.“ Er gab einen Rückblick auf die Vereinsge-



Sie blicken auf die erfolgreiche und wichtige Arbeit des Heimatgeschichtsvereins zurück (von links): Bürgermeister Stefan Friedrich, Kreisarchäologe Jürgen Hald und der AGA-Vorsitzende, Stefan Egenhofer. BILDER: THOMAS ZOCH



Gabriel Wölfel und Julia Karrer machen leckere Steinzeitfladen. Sie und andere Dinge kommen gut an bei den Besuchern des Steinzeitfestes.

schichte. Am 5. Dezember 1949 gründete ein an der Heimatkunst, Kultur und Volkskunde interessierter Stammtisch die Arbeitsgemeinschaft, um geschichtliche Dinge zu sammeln und zu pflegen und Themen der Heimatgeschichte in Texten aufzuarbeiten. Seit 1950 macht dies die AGA jährlich in ihrem Almanach. Einen Teil ihrer Sammlung kann sie seit 1962 im Museum am Rathausplatz präsentieren. Es sei das erste Heimatmuseum in einem Dorf im Landkreis gewesen, so Egenhofer. Nach dem Fund des Steinzeitdolches bei einer Grabung des Landesamts für Denkmalpflege im Strandbad Allensbach im Jahr 2003 gab es dazu 2007 auch eine Sonderausstellung im von der AGA betreuten Museum, das im Lauf der Zeit zudem erweitert wurde. Bereits 1975 gab die AGA ein Buch zur Ortsgeschichte

heraus. Ein umfangreiches, komplett neues Allensbach-Buch folgte 2010. „Wir können auf 75 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückschauen“, so der Vorsitzende.

Das meinte auch Bürgermeister Stefan Friedrich. Die AGA sammle und pflege nicht nur heimatkundliche Dinge, sie erkläre diese auch und wecke das Interesse der Bürger. Die Bewahrung der Heimatgeschichte sei wichtig. Und hierfür sehr wichtig sei der Almanach. Die Autoren würden dafür Beiträge schreiben, die die Leser auch viele Jahre später noch verstehen, meinte der Bürgermeister. Denn: „Manche Bürger wissen vielleicht noch gar nicht, dass sie sich für die Geschichte des Dorfes interessieren.“ Die AGA erreiche aber viele im Dorf, sie sei quicklebendig. Als Sprecher der Vereine gratulierte Ulrich

180 Mitglieder

Der Heimatgeschichtsverein Arbeitsgemeinschaft Allensbach (AGA) hat aktuell rund 180 Mitglieder. Vorsitzender ist Stefan Egenhofer, sein Stellvertreter Gerhard Wegele, Kassiererinnen Gisela Karrer, Schriftführerin Carmen Höppler. Sie und acht weitere Mitglieder bilden den Arbeitskreis, der unter anderem den jährlichen Almanach macht und das Museum betreut: Ira Brust, Bernhard Egenhofer, Wilfried Hornstein, Stefan Käppeler, Franz Krasny, Gabriele Kromer, Philipp Spießler und Josef Schwarz. Der Festakt zum 75-jährigen AGA-Jubiläum wurde musikalisch umrahmt von einem Saxophonquintett des Musikvereins Allensbach. (toz)

Egenhofer und dankte für das Engagement. „Diese Arbeit ist von unschätzbarem Wert für unser Dorf.“ Der zweite Vorsitzende würdigte dabei vor allem die Verdienste und das Vorgehen von Stefan Egenhofer. „Er ist ein wandelndes Lexikon.“

Der Kreisarchäologe Jürgen Hald berichtete in seinem Festvortrag über Höhepunkte aus 7000 Jahren Kulturgeschichte der Region. Denn in und um Allensbach seien immer wieder tolle Funde gemacht worden. Hald berichtete über die frühneuzeitliche Rüststätte des Klosters Reichenau östlich von Allensbach. Aus der Zeit der Kelten, vor etwa 2500 bis 3500 Jahren, gibt es noch viele Grabbügel in der Region. Und erst in den vergangenen zwei Jahren entdeckte er ein Gräberfeld östlich von Allensbach.

Im Rathaus Litzelstetten wird viel Kultur geboten

Veranstaltungsreihe bietet von Oktober bis Dezember an fünf Abenden ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen und Musik

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

Litzelstetten – Einen interessanten Herbst verspricht die Reihe Kultur und Bildung im Litzelstetter Rathaus. „Ich bin überzeugt, dass die informativen und geselligen Abendveranstaltungen Menschen in Kontakt bringen und für Litzelstetten ein Mehrwert entsteht“, erklärt Verwaltungsleiterin und Organisatorin Petra Leising.

➤ **Los geht es am Freitag, 11. Oktober, um 18 Uhr.** Die Referentin und Unternehmensberaterin Orla Flock widmet sich dem Thema „Mit Resilienz und Gelas-

senheit durch den Alltag – Wie Sie sich vor Dauerstress schützen“. Der Eintritt beträgt 7 Euro. Der Vortrag findet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS) statt.

➤ **Zwei Wochen später, am Freitag, 25. Oktober, um 19 Uhr,** kommt Wolfgang Mettler mit seinem Vortrag „Constantia Monastica – Konstanzer Klöster, Kirchen und Spitäler im 13. Jahrhundert“ ins Rathaus. „Mettler ist weithin bekannt und aus dem Konstanzer Kulturleben nicht mehr wegzudenken“, schwärmt Leising. Der Musikwissenschaftler Mettler hat sich einen guten Ruf als Chor- und Orchesterleiter erworben. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

➤ **In die Welt der Chansons entführen am Freitag, 8. November, um 19 Uhr** Daniela Zimpfer, Wolfgang Frosch und Nor-

bert Halbauer ihre Gäste. Das Trio verzaubert durch Gesang, Keyboard und Gitarre mit Liedern wie „Ganz Paris träumt von der Liebe“, „Für mich soll's rote Rosen regnen“, „Über den Wolken“, „Heute hier morgen dort“ und vielen weiteren mitreißenden Melodien. Der Eintritt ist frei.

➤ **Eine Woche später, am Freitag, 15. November, um 18 Uhr,** nimmt der Autor Patrick Brauns Interessierte mit auf eine Reise in eher ruhige Orte abseits des Massentourismus. Unter dem Titel „Orte am Bodensee zum Verweilen“ gibt er Geheimtipps, die er in über 20 Jahren Arbeit in Bodensee-Büchern entdeckt hat. Der Eintritt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule beträgt 7 Euro.

➤ **Am Donnerstag, 12. Dezember, gibt es ab 17 Uhr** den Jahresabschluss der Kul-

turreihe. „Zum Adventsfenster mit dem traditionellen Würstlegrillen und Glühweinausschank werden die Litzelstetter Alphornbläser vor dem Rathaus mit herrlichen Klängen über den See schallen“, kündigt Leising an. Auftreten werden die Purren-Äpler mit Angelika Feldmann, Dunja Gensle, Stefan Okle, Sabine Schilling-Huber und Irene Schmidt. Direkt anschließend bietet die aus Polen stammende und in Litzelstetten und Warschau lebende Sängerin Ewa Dani Sikociska ein weihnachtlich-klassisches Gesangsrepertoire der Extraklasse, wie Giacomo Puccinis „Nessun dorma“.

Alle Veranstaltungen im Lesesaal des historischen Litzelstetter Rathauses, Großherzog-Friedrich-Straße 10. Getränkebuffet zum Selbstkostenpreis.



Petra Leising mit Wolfgang Mettler, der über Konstanzer Klöster und Spitäler im 13. Jahrhundert spricht. BILD: NIKOLAJ SCHUTZBACH